

1516 Interpellation (SP) "Police Bern - und jetzt?"

Beantwortung; Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Vorstosstext

Die Gemeinde Köniz hat mit der Kantonspolizei einen Ressourcenvertrag abgeschlossen. Dieser ermöglicht es der Gemeinde einerseits, spezifische Leistungen einzukaufen, andererseits erhält die Gemeinde auch ein gewisses Mitspracherecht bezüglich der Umsetzung dieser Leistungen (z.B. Brennpunktsteuerung). Weiter kann sich die Gemeinde gewisse gerichtspolizeiliche Kompetenzen abtreten lassen (z.B. Geschwindigkeitskontrollen mit stationären Kontrollanlagen).

Im Evaluationsbericht des Regierungsrats zu Police Bern vom Juni 2013 beurteilten weniger als ein Drittel der Gemeinden mit einem Ressourcenvertrag die Einheitspolizei als gut. Dabei wurden insbesondere die Steuerungsmöglichkeiten als mangelhaft beurteilt. Im Verlauf des Jahres 2014 haben die Gemeinden Lyss, Biel und Moutier beschlossen, ihren Ressourcenvertrag zu kündigen.

Vermehrt hat die Gemeinde Köniz in den vergangenen Jahren auf die Dienste von privaten Sicherheitsfirmen zurückgegriffen. Jüngstes Beispiel ist gemäss Medienmitteilung vom 7. Mai 2015 die Überwachung von Recycling-Sammelstellen, bei denen häufig illegal deponiert wird.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Erfahrungen mit der Einheitspolizei resp. mit dem Ressourcenvertrag? Wo sind die Schwachstellen, was ist als besonders positiv hervorzuheben?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat die Einflussnahme der Gemeinde auf die Dienstleistungen der Kantonspolizei? Entspricht diese den Erwartungen und Vorstellungen der Gemeinde?
3. Sind die auf anfangs 2014 geplanten Verbesserungen¹ eingetroffen? Wenn nein, wie plant der Gemeinderat das weitere Vorgehen?
4. Wie beurteilt der Gemeinderat gesamthaft die Einheitspolizei? Sieht er den Bedarf einer Anpassung des Ressourcenvertrags? Gibt es Gründe, die ihn veranlassen könnten, der Vertrag zu kündigen und allenfalls neu auszuhandeln?
5. In welchem Umfang erteilt die Gemeinde jährlich privaten Sicherheitsfirmen Aufträge? Wer erteilt die Aufträge und wie hoch sind die jährlichen Kosten? Wie haben sich diese Kosten seit Beginn der Einheitspolizei entwickelt? Sind zusätzliche Aufträge an private Sicherheitsfirmen geplant?

Eingereicht

22. Juni 2015

¹

Bericht des Regierungsrats an den Grossen Rat vom 3. Juni 2013, S. 6 ff.

Unterschrieben von 15 Parlamentsmitgliedern

Annemarie Berlinger-Staub, Hugo Staub, Werner Thut, Christian Roth, Vanda Descombes, Stephie Staub-Muheim, Bruno Schmucki, Ruedi Lüthi, Christoph Salzmänn, Barbara Thür, Bernhard Bichsel, Beat Haari, Stefan Lehmann, Markus Willi, Heidi Eberhard

Antwort des Gemeinderates

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Erfahrungen mit der Einheitspolizei resp. mit dem Ressourcenvertrag? Wo sind die Schwachstellen, was ist als besonders positiv hervorzuheben?

Der Gemeinderat beurteilt die Zusammenarbeit auf Grund der bis anhin gemachten Erfahrungen als sehr gut und angenehm. Entgegen anderer Gemeinden hat Köniz den Vorteil, dass die Kantonspolizei-Wache Köniz und die Abteilungsleitung sowie das Polizeiinspektorat praktisch unter einem Dach arbeiten. Dadurch ist der tägliche Austausch, nebst den üblichen Quartalsgesprächen, sichergestellt, die Informationswege sind äusserst kurz und sehr unbürokratisch, was unseren Bürgerinnen und Bürgern sicherlich entgegenkommt.

2. Wie beurteilt der Gemeinderat die Einflussnahme der Gemeinde auf die Dienstleistungen der Kantonspolizei? Entspricht diese den Erwartungen und Vorstellungen der Gemeinde?

Auf Grund der guten Zusammenarbeit war die Einflussnahme bezüglich der vertraglich geregelten Dienstleistungen der Kantonspolizei immer zufriedenstellend. Im Nachgang zum erwähnten Evaluationsbericht hat die Kantonspolizei in den Bereichen Reporting, Brennpunktsteuerung, Schwerpunktsteuerung, Baustellenwesen und Bestellung von zusätzlichen Geschwindigkeitskontrollen, zielführende Verbesserungen eingeführt. Die heutige Situation entspricht den Erwartungen und den Vorstellungen des Gemeinderates.

3. Sind die auf anfangs 2014 geplanten Verbesserungen eingetroffen? Wenn nein, wie plant der Gemeinderat das weitere Vorgehen?

Siehe oben.

4. Wie beurteilt der Gemeinderat gesamthaft die Einheitspolizei? Sieht er den Bedarf einer Anpassung des Ressourcenvertrags? Gibt es Gründe, die ihn veranlassen könnten, der Vertrag zu kündigen und allenfalls neu auszuhandeln?

Es gibt keine Gründe den Vertrag neu auszuhandeln. Die Kantonspolizei (Police Bern) erfüllt den Vertrag zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde. Die eingekauften 7200 Stunden reichen aus um die Sicherheitsbedürfnisse zu befriedigen.

5. In welchem Umfang erteilt die Gemeinde jährlich privaten Sicherheitsfirmen Aufträge? Wer erteilt die Aufträge und wie hoch sind die jährlichen Kosten? Wie haben sich diese Kosten seit Beginn der Einheitspolizei entwickelt? Sind zusätzliche Aufträge an private Sicherheitsfirmen geplant?

Einleitend möchte der Gemeinderat darauf hinweisen, dass es sich bei den Aufträgen an die privaten Sicherheitsunternehmungen in den meisten Fällen um sogenannte Berondaufträge handelt, welche von der Kantonspolizei nicht übernommen werden. In Betracht gezogen werden müssen auch die Kosten für solche Einsätze. Zum Vergleich wird eine Einsatzstunde der Broncos Security mit CHF 56.00 abzgl. 10 % Rabatt für Dauerauftrag und eine Einsatzstunde der Kantonspolizei gemäss Ressourcenvertrag für Personal und Infrastruktur von CHF 93.73 (Rechnungsjahr 2014) in Rechnung gestellt.

In der Gemeinde Köniz werden Aufträge an private Sicherheitsfirmen durch die Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL), die Direktion Umwelt und Betriebe (DUB) und die Direktion Bildung und Soziales (DBS) erteilt.

Beantwortung der Fragen durch die 3 genannten Auftraggeber:

5.1 In welchem Umfang erteilt die Gemeinde jährlich privaten Sicherheitsfirmen Aufträge?

- DSL Witterungsabhängiger Auftrag für die Durchsetzung der Verordnung über die Benützung der Liegewiese Eichholz. Der Auftrag wird jährlich neu definiert.
- DUB DZ Abfallbewirtschaftung und Deponie; erstmaliger Auftrag 2015 in der Höhe von CHF 9'500.00
- DBS Seit 2010 gibt die BSS der Firma Broncos Security Aufträge zur Berondung der Schulanlagen und der Villa Bernau. Es besteht ein Vertrag mit der Firma Broncos Security, welcher jährlich überprüft wird.

5.2 Wer erteilt die Aufträge und wie hoch sind die jährlichen Kosten?

- DSL Auftragserteilung erfolgt durch die Direktion Sicherheit und Liegenschaften. Durchschnittliche Kosten pro Jahr (Jahre 2010 bis 2015) von rund CHF 102'000.00. Davon werden von der Stadt Bern gemäss Kostenteiler 40% (ab 1.1.2016 50%) übernommen.
- DUB Auftragserteilung durch die Abteilung Umwelt und Landschaft zur Überwachung der Recyclingsammelstellen (Kosten siehe oben). Zeitlich begrenzter Auftrag mit dem Ziel die Sammelstellen sauber zu halten und die Bevölkerung aufzuklären (mit explizitem Informationsauftrag).
Der DZLS der AUL erteilt Aufträge betreffend Friedhöfe, Spielplätze, Park Liebefeld und weitere öffentliche Anlagen. Kosten variieren, siehe unten.
- DBS Die Fachstellenleitung Anlagen und Sport erteilt die Aufträge. Sie erstellt den Berondungsplan der versch. Anlagen unter Berücksichtigung der Notwendigkeit/Priorität. Die jährlichen Kosten belaufen sich inzwischen auf ca. Fr. 20'000.00 – Fr. 30'000.00.

5.3 Wie haben sich diese Kosten seit Beginn der Einheitspolizei entwickelt?

- DSL Unmittelbar nach Police Bern gab es ein Aufwandvolumen von CHF 70'000.00 bis 80'000.00. Seit 2012 bewegen sich die Kosten infolge zusätzlichem Sicherheitsbegehren zwischen CHF 110'000.00 und CHF 120'000.00. Einzig im Jahr 2014 kletterte der Aufwand wegen zusätzlichen Doppelpatrouillen auf CHF 134'000.00. Für das Jahr 2015 wurden diese zusätzlichen Doppelpatrouillen wieder gestrichen und die Kosten werden sich wieder, je nach Wetter, zwischen CHF 110'000.00 und 120'000.00 bewegen.
- DUB Der Auftrag bezüglich der Recyclingsammelstellen wurde im Jahr 2015 erstmals vergeben.
Aufträge Park Liebefeld durch Dienstzweig Landschaft
Jahr 2009 = CHF 2'278.00
Jahr 2010 = CHF 7'367.00
Jahr 2011 = CHF 9'704.00
Jahr 2012 = CHF 11'082.00
Jahr 2013 = CHF 1'303.00
Jahr 2014 keine Aufträge.
Jahr 2015 = CHF 2'000.00 (Stand August)
- DBS Im 2010 betragen die Kosten rund Fr. 33'000.00. In den folgenden Jahren gingen die Kosten laufend zurück. 2014 dagegen stiegen sie wieder auf rund Fr. 29'500.00. Im laufenden Jahr zeichnet sich wieder ein klarer Kostenrückgang ab.

5.4 Sind zusätzliche Aufträge an private Sicherheitsfirmen geplant?

- DSL Zusätzliche Aufträge sind zurzeit nicht vorgesehen.

DUB Bezüglich Recyclingsammelstellen; In Zukunft sind allenfalls weitere, punktuelle Einsätze einer Sicherheitsfirma geplant, voraussichtlich aber in geringerem Umfang. Auftrag DZLS: Die Dauer und Effektivität der Einsätze werden immer wieder überprüft und die Kontrollgänge nur falls nötig verlängert. So gesehen sind keine weiteren Einsätze geplant (und budgetiert), könnten aber aus der Situation heraus wieder notwendig werden.

DBS Die BSS beabsichtigt, auch im kommenden Jahr mit der Firma Broncos Security einen Vertrag abzuschliessen. Die Hauswertschaft schätzen die Beratungen sehr, sieht man doch, dass durch die Kontrollen „ungeladene Gastbesuche“ reduziert werden können.

Köniz, 19. August 2015

Der Gemeinderat

Beilagen

–